

Die Bogenabteilung

Im Jahre 1965 zur Hundertjahrfeier der Schützengesellschaft sammeln sich einige am Bogensport interessierte Schützenbrüden um Wilhelm Schulz und gründen eine Bogenabteilung.

Bereits zur Generalversammlung am 15. Dezember 1966 berichtet Spartenleiter Wilhelm Schulz von den ersten Erfolgen der Bogenschützen im Rundenwettkampf des Oberpfälzer Schützenbundes: Platz 3 und 7.

1978 – beziehen die 18 aktiven der rührigen Abteilung ihr Blockhaus auf dem neugeschaffenen Bogenschießplatz an der Roßbacher Straße. Zu den Männern der erste Stunde zählen unter anderen: Wilhelm Schulz, Klaus Wild, Anton Weber, Josef Lösl, Ekkehard Erbe, Josef Rothbauer. Aber auch Frauen spannen bald den Bogen: Rosi Erbe, Claudia Knebel, Erna Fahrholz – wie überhaupt die Damenwelt erst durch den Bogensport den Zugang in die Männerwelt der Schützengesellschaft gefunden hat.

Am Eröffnungsschießen nehmen 50 Schützen teil. In den nächsten Jahren wird dieser Schießplatz der Ort vieler Wettkämpfe. Die Nittenauer sind in diesen Jahr Gaumeister, belegen Platz 2 beim Schießen um den Landrat – Werner – Pokal und fahren mit einer Abordnung zum Oktoberfest – Schießen.

Das Bogenschießen dieser Zeit spielt sich auf einer Sportplatzmäßig gepflegten Wiese ab. Geschossen wird auf Scheiben, die in unterschiedlichen Entfernungen ausgestellt sind. Zunächst ist der Wettkampf in einer „Nationalrunde“ üblich, wobei die Scheibe 25 m vom Schützen entfernt ist. Bald werden die FITA – Runden eingeführt, benannt nach dem Dachverband der Bogenschützen (Federation International de Tir á l'Arc).

Dabei gilt:

FITA – Halle:	je 60 Schüsse auf 18 m und 25 m
FITA – Feld:	je 36 Schüsse
Für Damen:	70 m, 60 m, 50 m, 30 m,
Für Herren:	90 m, 70 m, 50 m, 30 m.

1969 - wird OSB – Landesmeister Robert Fahrholz in der FITA – Runde, bei der Deutschen Meisterschaft schafft er am 25 Meter Stand den 19. Platz. Die Bogenmannschaft wird Landesmeister.

1970 – kommt Hans Schwarz dazu. Das Wintertraining findet in der Halle des Schreinerbetriebes von Bert Michl statt.

Mit Rudi Vogl und Franz Graml jun. gibt es jetzt auch zwei Jungschützen. Letzterer wird auf Anhieb Oberpfalzmeister.

In den folgenden Jahren holen die Nittenauer Bogenschützen zahlreiche Gau- und Landesmeistertitel in den Einzel- und Mannschaft Wettbewerben.

Einige Jahre sind die Nittenauer Schützen bei den Deutschen Meisterschaften vertreten:

- 1971 Erwachsene:
Erna Fahrnholz Platz 21
Robert Fahrnholz Platz 89
Jugend:
Rudi Vogl Platz 7
Graml Franz jun. Platz 30
- 1972 Werner Schulz, Wilhelm Vogl und Heinz-Jürgen Balzereit werden als Kampfrichter bei den Bogenwettkämpfen zu den Olympischen Spielen in München eingesetzt.
- 1975 Franz Graml jun. wird Deutscher Junioren – FITA – Vizemeister und dritter in der Nationalrunde auf 25 m. In Mannheim wird er in die Junioren - Nationalmannschaft berufen. Bei diesen Schießen gelingt ihm ein seltener „Robin Hood Schuß“: ein in der Scheibe steckender Pfeil wird von einem anderen Pfeil gespalten.
- Robert Fahrnholz erreicht bei der Deutschen Meisterschaft Platz 5,
Erna Fahrnholz erreicht bei der Deutschen Meisterschaft Platz 6.

Das Ehepaar Fahrnholz nimmt insgesamt 7-mal an Deutschen Meisterschaften teil und macht Die Schützengesellschaft landesweit bekannt.

Dies ist sicherlich auch ein Grund, warum ein Internationales FITA – Turnier zum 10 – jährigen Bestehen der Abteilung 130 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Belgien nach Nittenau lockt. Unter zahlreichen Internationalen Titelträgern schafft Erna Fahrnholz den 5. Platz.

1976 – wird Erna Fahrnholz in die National Mannschaft geholt und fährt zur Europameisterschaft und zur Weltmeisterschaft nach Mölndal in Schweden.

1977 - nimmt Franz Graml an der Deutschen Meisterschaft in Essen teil, Erna Fahrnholz in Berlin.

Die Abteilung hat nur noch fünf aktive Schützen, davon aber vier Landesmeister. In den folgenden drei Jahren gibt es kaum noch Aktivitäten im Bogensport.

1980 – steht der Bogenplatz nicht mehr zur Verfügung, das Bogenhaus wird verkauft. Neuer Schießplatz ist jetzt beim Freibad in Bergham. Der neugewählte Spartenleiter Franz Graml hat wieder 5 Schützen zur Hand.

1981 – werden die genannten drei Damen reaktiviert und fahren mit den Schützen Graml, Erbe, Vogl und Fahrholz zur Gaumeisterschaft nach Roding. Robert Fahrholz qualifiziert sich für die Deutsche Meisterschaft.

In den weiteren 80-iger Jahren hat die Bogenabteilung nur noch eine kleine Truppe, die mit mäßigen Erfolgen an den Gau- und Landesmeisterschaften teilnimmt.

Lediglich Josef Renner kann sich 1986 zur Deutschen Meisterschaft qualifizieren. Die Mannschaft wird mit 3.107 Ringen Landesmeister.

1987 – ab jetzt an gibt es nur noch drei Bogenschützen: Vogl, Renner und Graml. Sie trainieren in Winter im Pistolenstand und treten überörtliche nicht mehr in Erscheinung.

1990 – wird nur noch in der Halle trainiert, - der Bogensport schläft ein!

Es sollte aber nicht lange dauern: auf Anregung des 1. Schützenmeisters Hans Hasenbach, versucht Thomas Wellmer 1991 eine Wiederbelebung des Bogensports in Nittenau.

Er findet bald 15 Interessenten, die aber bei dieser Neugründung nicht die zeitweise so erfolgreiche FITA – Bogensparte weiterführen wollen, sondern etwas Neues ausprobieren.

Es ist das „Jagdbogen - Schießen“. Eine kleine Gruppe aktiver Schützen kristallisiert sich heraus. Außer Spartenleiter Thomas Wellmer sind dies: Peter Schwarz, sowie Thomas, Georg und Christian Reisinger. Trainiert wird zunächst in einem Waldstück, das Franz Graml gehört. Ein Zusatzbeitrag von 60,00 DM pro Jahr wird eingehoben, um die teuren Tierscheiben anschaffen zu können.

1993 – übt die Gruppe in einem Waldstück bei Stocksried (Bodenwöhr). Das Vereinsleben besteht aus Übungsschießen mit im Schnitt 14 Teilnehmer, einer Vereinsmeisterschaft, Besuch verschiedene Turniere, einer Weihnachtsfeier.

Das jagdliche Bogenschießen kennt fünf Disziplinen. Man kann es mittlerweile als attraktiven Familiensport bezeichnen.

Die jüngsten Schützen dürfen schon mit 4 Jahren mit dem Training beginnen. Frauen und Männer aller Altersgruppen haben gleichermaßen ihren Spaß daran.

Verschiedene Bogenarten, die teilweise vom Verein gestellt werden, ermöglichen individuelle Trainingsmöglichkeiten. Vom einfacher Holz-, bis zum Hightech – Bogen, den sogenannten Compound – Bogen, der eine Zuggewichtreduzierung durch ein Flaschenzugsystem von bis zu 30 % ermöglicht, reichen die Möglichkeiten, sein Geschick zu beweisen.

1996 – übernimmt Thomas Reisinger die Spatenleitung. Ein erster Versuch, ein eigenes Turnier auszurichten, stößt auf wenig Resonanz, - auch in folgenden zwei Jahren.

1997 – zählt man 28 Mitglieder. Neuer Spartenleiter wird Alois Zinke.

1999 – fährt Alfred Stangl für die „Regenbogen - Schützen“ zur Deutschen Meisterschaft und holt den 8. Platz.

2000 – wählt die Abteilung Peter Graßl zu ihrem Leiter. Die Idee, die Nittenauer Turnier am Pfingsten durchzuführen, bringt einen durchschlagenden Erfolg. Eine große Teilnehmerzahlentschädigt für die Mühe und Arbeit bei dem Vorbereitung, Durchführung, Betreuung und beim Aufräumen, wenn alles vorbei ist. Die Gäste sollen sich wohlfühlen und wiederkommen!

2001 – hat die Bogenabteilung 43 Mitglieder. Das Bogenschießen ist zur sportlichen Disziplin geworden, es gibt je nach Alter verschiedene Bogen- und unterschiedliche Wettkampfformen. Es simuliert im Wesentlichen das Jagen von Tieren. Man trainiert das Treffen von Tiersilhouetten, schießt aber auch auf Zielscheiben. Die Ausübung dieses Familiensports führt über Stock und Stein, im Wald und auf der Wiese. Als Ziele werden Schaumstoffscheiben mit Tiermotiven verwendet. Diese werden in Freigelände verstreut aufgestellt, oft mit erheblichen Höhenunterschieden. Die Schießentfernungen werden dem Schützen nicht genannt und liegen zwischen 5 und 60 Metern.

2005 - gibt es neben dem Verein internen Schießbetrieb und den auswärtigen Turnieren neben der Gaumeisterschaft erstmals auch eine Landesmeisterschaft des Oberpfälzer Schützenbundes.

Ein Blick auf die aus Nittenauer Sicht erfreuliche Ergebnisliste gewährt zugleich eine Vorstellung von der Vielfalt des Jagdbogenschießens:

Name:	Gau-M. Platz:	Landes-M. Platz:	Disziplin
Schwarz Peter	1.	1.	Langbogen
Reisinger Thomas	2.	3.	Langbogen
Reisinger Georg		3.	Bowhunter
Reisinger Anna	1.	1.	Bowhunter Recurve Schüler
Strucyna Michael	1.		Bowhunter Compound Alterskl.
Massy Marc	2.	2.	Bowhunter Compound Männer
Stangl Alfred	1.	1.	Bowhunter Limited Männer

Zum Turnier anlässlich des 140 – jährigen Bestehens des Schützengesellschaft Nittenau kommen genau 140 Bogenschützen nach Nittenau. Werbung für den Bogensport macht die Abteilung beim Mittelaltermarkt und beim Most Fest.

2006 – im September nehmen 60 Teilnehmer an der Gau- und Landesmeisterschaften in Nittenau teil. Die Ausrichter erreichen einige vordere Plätze.

Zum 10. Pfingstturnier kommen 145 Gäste. Jeder bekommt einen Stoff Aufnäher der Nittenauer Bogenschützen. Am Abend tanzen die Nittenauer Hexen am Lagerfeuer.

2007 – findet das monatliche Jagdbogentraining beim Gramlkeller statt. Das zweitägige Pfingstturnier in Harthöfl bei Stefling ist ausgebucht, 25 Sportfreunden muss abgesagt werden. Gau- und Landesmeisterschaften in Roding bringen einige 1., 2. und 3. Plätze.

Unter Federführung von Peter Graßl erarbeitet der OSB eine eigene Wettkampfordnung für die Oberpfalz und beendet damit die jahrelange Rechtsunsicherheit.

2008 – sind pro Monat 25 Bogenschützen beim Training im Waldgelände. Zum wöchentlichen Übungsschießen in Schützenheim erscheinen im Schnitt 18 Teilnehmer.

Die Abteilung hält zusammen mit den Bogenfreunden aus Teublitz einen Grundkurs für das Bogenschießen ab.

Beim Pfingstturnier starten 141 Bogenschützen.

Die Gau- und Landesmeisterschaft in Nittenau hat 67 Teilnehmer.

Spartenleiter Peter Graßl dankt den Jugendbetreuern Peter Schwarz, Oliver Bojko, Thomas Reisinger und Jürgen Koller.

Neu ist die Gründung eines „Bayerwald - Cups“ für die Vereine im Grenzland. Die Abteilung meldet 33 Neueintritte, davon 28 aktive!

2009 – bezieht die Bogenabteilung ihr neues Trainingsgelände im „Gramml - Wald“. Beim Pfingstturnier sind 184 Bogenschützen.

Im Sommer ist ein Jugendzeltlager bei den befreundeten „Black Hill Bowhunters“ Teublitz, ein voller Erfolg.

Bei der Gaumeisterschaft erreichen die Nittenauer 4 erste und 4 zweite Plätze, bei der Landesmeisterschaft siebenmal Platz 1 oder 2.:

Langbogen:	1. Platz	Fritz Kugler
Recurvebogen Blank	2. Platz	Florian Faderl
Compoundbogen Visier	1. Platz	Jörg Kibat

Compoundbogen Visier	2. Platz	Alfred Stangl
Compoundbogen Blank AKI.	2. Platz	Marc Massy
Compoundbogen Visier Jug.	1. Platz	Linda Kibat
Recurvebogen Blank Jug.	2. Platz	Thomas Oswald

Der erstmals ausgetragene Bayerwald – Cup mit 3 Wettkämpfen (FITA – Halle in Blaichbach, FITA – Feld in Cham, Jagdbogen in Nittenau) lockt erfreuliche 100 Schützen. Bei der Siegerehrung im Schützenheim in Nittenau platzt es aus allen Nähten!

Die ruhige Abteilung ist finanziell so gesund, dass sie dem Hauptverein immer wieder unter die Arme greifen kann, wenn Not am Mann ist. Aber: „Vo nix kimmt nix!“, sagt Ihr Spartenleiter.

2010 – trifft sich die Sparte Anfang Januar wieder zur Jahreshauptversammlung. Geplant werden: ein Einsatz zum Scheibenbauen, ein Helferfest für die fleißigen Mitglieder bei erneut erfolgreichen Pflingstturnier. Im Sommer wieder ein Zeltlager für die Jugend von Nittenau und Teublitz, diesmal in der Sand Oase in Bruck.

Die Gaumeisterschaft (5-mal 1. Platz, 3-mal 2. Platz) und die Landesmeisterschaft (3-mal 1. Platz, 2-mal 2. Platz) werden wieder von der Nittenauer Bogenabteilung ausgerichtet.

Fast 100 Mitglieder kommen zur Weihnachtsfeier der Bogenschützen ins Vereinsheim.

2011 – ist ein sehr guter Trainingsbesuch, vor allem durch viele Jungschützen, zu vermelden.

Das Pflingstturnier besuchen 165 Teilnehmer. Statt eines Helferessen fährt die Abteilung nach Ansbach und schießt nach dem Mittagessen einen Parcours bei den dortigen Bogenschützen.

Bei der Gau- und Landesmeisterschaften gibt es sechs Meistertitel.

2012 – Philipp Strahlwird Jugend- Gau- und Landesmeister mit den Langbogen, Daniela Graßl Landesmeister mit dem Recurvebogen und Alfred Stangl mit dem Primitivbogen.

Nach 13 Jahren tritt Peter Graßl nach großen Verdiensten um den Bogensport als Spartenleiter ab. Sein Nachfolger wird Oliver Bojko.

Bogen-Jugendleiter Jürgen Koller hat am Donnerstag meist acht jugendliche am Schießstand im Schützenheim. Einige der Eltern trainieren mit. Ein monatliches Jagdschießen findet im Waldgelände statt. Sehr gern beschäftigen sich die Jugendlichen mit Pfeile bauen, Sehnen herrichten, schnitzen und bemalen.

Wie jedes Jahr, so auch heuer: „Ramadama“, so heißt die Aktion „Saubere Landschaft“.

Die Jugendabteilung hat 2005 Peter Schwarz gegründet. Der Jugendleiter dankt ihm als „Vater der Jugendabteilung“, aber auch den weiteren Betreuern Thomas Reisinger und Oliver Bojko.

2013 – hat es sich so eingebürgert: einmal im Monat ist Jagdbogenschießen auf dem Parcours Gelände im Wald, jede Woche ist Übungsschießen im 50-Meter-KK-Stand. Rund 12 Teilnehmer sind im Training.

Bei der Gaumeisterschaft in Bärnau holen Alfred Stangl und Jürgen Koller erste Plätze.

Das Pfingstturnier ist mit 165 Teilnehmern zum zehnten Mal bei der Familie Doll besucht. Die Abteilung hat 93 Mitglieder.

Bei der Landesmeisterschaft in Nittenau lassen 30 Schützen die Organisatoren im Stich und erscheinen nicht. Das soll in der Zukunft nicht mehr passieren!

Erfolge meldet Jugendleiter Jürgen Koller: jeden Donnerstag trainieren meist 6 Jugendliche, mit den Eltern sind 10 bis 15 Personen am Schießstand. Auf diese Weise bekommt der Verein Neumitglieder, zuletzt 6 Jugendliche und 8 Erwachsene.

Ein Grillabend mit Schnupperschießen im August weckte Interesse.

Philipp Strahl wurde Gau- und Landesmeister bei den Schülern. Max Wagner schaffte jeweils Platz 3.

Jagdliches Bogenschießen ist ein Sport für Jung und Alt. Es ist nicht so statisch wie manch andere Schießdisziplin, sondern fördert dadurch seine körperliche Fitness. Wie beim jedem Schießsport ist natürlich Konzentrationsfähigkeit gefragt. Das Jagdbogenschießen ist ein Sport in Gesellschaft, aber mit starker Individueller Note. Der Aufenthalt in der Natur, in gesunder Umgebung, in Wald und Flur ist vielleicht das Geheimnis des großen Erfolges und des Zulaufs, den diese Variante des Schießsports in den letzten Jahren gehabt hat und immer noch hat!